

Aus der Geschichte der Naturwissenschaftlichen Gesellschaften zu Jena.

Von

Johannes Walther.

Am 14. Juli 1793 wurde zu Jena eine Naturforschende Gesellschaft gegründet, wahrscheinlich auf Anregung des Botanikers Professor Dr. BATSCH, der als Vorsitzender in seiner Eröffnungsrede¹⁾ als Ziel der Sozietät „die planmäßige Erweiterung und Ergänzung der Naturwissenschaft und die Erforschung der Heimat“ bezeichnete. Die Arbeiten in den verschiedensten theoretischen und praktischen Zweigen der Naturwissenschaft wurden an die aktiven Mitglieder je nach ihren Neigungen und Kenntnissen verteilt. Bei den monatlichen Versammlungen, die meist Sonntag Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung des Präsidenten stattfanden, berichtete dieser über die Ergebnisse der Arbeiten und Sammlungen der Mitglieder.

Nach einer dieser Sitzungen²⁾ im Sommer 1794 war es, daß GOETHE und SCHILLER zufällig zusammen herausgingen. Sie sprachen über den eben gehörten Vortrag, und Schiller bemerkte, wie eine so zerstückelte Art, die Natur zu behandeln, den Laien, der sich gern darauf einließe, keineswegs anmuten könne. „Ich erwiderte darauf“, erzählt GOETHE, „daß sie dem Eingeweihten selbst vielleicht unheimlich bleibe und daß es doch wohl noch eine andere Weise geben könne, die Natur nicht gesondert und einzeln vorzunehmen, sondern sie wirkend und lebendig, aus dem Ganzen in die Teile strebend, darzustellen. . . . Wir gelangten zu seinem Hause, das Gespräch lockte mich hinein, da trug ich die Metamorphose der Pflanzen lebhaft vor und ließ, mit manchen charakteristischen Federstrichen, eine symbolische Pflanze vor seinen Augen entstehen.“ Damit begann der Freundschaftsbund zwischen den beiden Dichtern.

1) Nachricht von der Gründung einer naturforschenden Gesellschaft zu Jena am 14. July 1793 nebst den dabey gehaltenen Reden, den Statuten der Gesellschaft und dem Verzeichnisse ihrer Mitglieder.

2) BIELSCHOWSKY, GOETHE, Bd. II, p. 113.

Nach den auf der Universitätsbibliothek vorhandenen Akten betrug die Zahl der Mitglieder:

	aktive Mitglieder	korrespondierende Mitglieder	Ehren- mitglieder
1793	47	23	54
1794	71	46	81
1795	75	59	100
1796	85	76	111
1797	65	81	114
1798	65	88	124
1799	62	86	106
1800	71	107	117
1802	81	130	130

Dann fehlen die Nachrichten.

Unter den Ehrenmitgliedern finden wir schon im Jahre 1793 die Namen: BÜTTNER, GOETHE, GÖTTLING, HERDER, HUFELAND, JUSSIEU, LODER, PALLAS, REINHOLD, SCHILLER, SOLDANI, STARKE, SUCCOW, VOIGT, v. VELTHEIM. Dazu kommen 1794 BERTUCH, A. v. HUMBOLDT, v. TREBRA, 1795 J. G. FICHTE, A. RETZIUS, 1795 BLUMENBACH, HEIM, 1800 LENZ, SCHELLING u. a.

Eine kurze Selbstbiographie und Silhouette mancher aktiven Mitglieder finden sich in einem besonderen Album, die Dankschreiben vieler Mitglieder in einem Aktenband der Universitätsbibliothek.

Unter diesen ist ein Brief F. SCHILLERS vielleicht gegenwärtig von besonderem Interesse, den ich mit gütiger Erlaubnis des Herrn Bibliothekdirektors Dr. BRANDIS¹⁾ hier folgen lasse:

Mein hochgeschätzter Freund,

Empfangen Sie meinen verbindlichen Dank für Ihr gütiges Andenken, und für die Uebersendung der die Naturforschende Gesellschaft betreffenden Schrift, mit welcher H. Prof. NIETHAMMER mich sehr angenehm überrascht hat. Der Fortgang eines so vielversprechenden und in jedem Betrachte nützlichen Instituts, der mich auch schon als bloßen allgemeinen Bürger der gelahrten Welt und als den aufrichtigen Freund jedes auf Wahrheit abzielenden Unternehmens interessiert haben würde, erregt meine Theilnahme um so mehr, da Sie mir die Ehre erwiesen haben, mich als einen Theilnehmer desselben betrachten zu dürfen, wofür ich der ganzen achtungswürdigen Societaet noch einmal meine lebhafteste Danksagung wiederhohle.

1) Ich bin Herrn Direktor Dr. BRANDIS und Herrn Oberbibliothekar Dr. ESCHKE für ihre freundliche Hilfe bei der Nachforschung nach den Akten zu besonderem Dank verpflichtet. Der Brief ist bisher noch nicht veröffentlicht, wohl aber erwähnt in SCHÜDDEKOPF, Freundesgaben für C. A. H. BURKHARDT. Weimar, Böhlau Nachf., 1900, p. 114.

Da ich zu Beförderung Ihres gesellschaftlichen Zweckes un- mittelbar nichts beytragen kann, indem meine kränklichen Umstände mich vielmehr nöthigen, den Kreis meiner Wirksamkeit zu verengern als daß sie mir erlaubten, ihn zu erweitern, so verstaten Sie mir wenigstens, daß ich mittelbar dazu beytragen darf, und Ihnen einige Männer empfehle, die auf die Ehre, Mitglieder Ihrer Societät zu seyn, einen gegründeten Anspruch haben. Der eine davon ist Herr D. GMELIN aus Heilbronn und der andere D. VON HOVEN, Hofmedikus und erster Physikus in Ludwigsburg.

Der erste wird Ihnen schon längst durch seine Schriften über den thierischen Magnetism bekannt seyn, und so eine vortheilhafte Meinung ich schon von diesem Mann mit hierher brachte, so sehr fand ich sie durch seine persönliche Bekanntschaft bestätigt, die ihn nicht nur als einen gründlichen Gelehrten und als einen gesunden Kopf sondern auch als einen der achtungswürdigsten Männer darstellt. H. Hofmedikus VON HOVEN ist durch ein Werk über die intermittierenden Fieber rübmlich bekannt, und das Publikum darf sich von ihm noch sehr viel vortreffliches versprechen, da er mit großem Scharfsinn und Forschungsgeist zugleich die Gabe eines lichtvollen und angenehmen Vortrags verbindet. Von diesen beiden Männern bin ich überzeugt, daß sie sich durch Aufnahme in die Nf. Gesellschaft sehr geschmeichelt finden werden.

Haben Sie vielleicht etwas in hiesiger Gegend zu besorgen, so beehren Sie mich mit einem Auftrag, und mit Vergnügen werde ich die Gelegenheit ergreifen, Ihnen zu zeigen, daß ich mit unveränderlicher Freundschaft und vorzüglicher Achtung bin

Ihr

Ludwigsburg den 2. Febr.
1794

ganz ergebener
F. Schiller.

Das Sammeln naturwissenschaftlicher Gegenstände gehörte zu den wichtigsten Aufgaben der Mitglieder; wir finden im Jahresbericht von 1794 folgenden Bestand angegeben:

Zoologisches Kabinett	2500 Stück
Botanisches „	3000 „
Mineralien- „	1500 „
Kabinett für Materia Medica	700 „
Physikalisches Kabinett	Apparate
Chemisches „	300 Präparate
Bibliothek	370 Bände
Laboratorium	Apparate

Da die gedruckten Jahresberichte der Gesellschaft nur bis zum Jahre 1802 reichen, und ihr Gründer und Vorsitzender BATSCH am 29. September 1802 in seinem 40. Jahre starb, so darf man wohl vermuten, daß nach seinem Hinscheiden die Gesellschaft, die recht eigentlich sein Werk war, langsam endete. Die im Jahre 1796 durch LENZ gegründete Societät für die gesamte Mineralogie, welcher GOETHE, und durch diesen der weimarische Hof, sein

besonderes Interesse entgegenbrachte, dürfte dann für die nächsten Jahre die Rolle der Naturforschenden Gesellschaft im geistigen Leben der Universität übernommen haben. Der inzwischen eingetretenen Gliederung des Forschungsgebietes entsprechend nannte sie sich seit dem Jahre 1831 „Gesellschaft für Mineralogie, Geologie und Petrefaktenkunde“, aber der 1832 erfolgte Tod ihres Gründers LENZ und ihres großen Förderers GOETHE wurde verhängnisvoll für ihre weiteren Schicksale.

Neue Zweige der Naturwissenschaft hatten inzwischen an der Universität ausgezeichnete Vertreter gefunden, eine ganze Anzahl bedeutender Kliniker waren nach Jena berufen, und ein persönlicher Zusammenschluß dieser jungen Kräfte zu gemeinsamer Arbeit erschien wünschenswert. So wurde am 17. Januar 1853 von den Herren DOMRICH, FÜHRER, MARTIN, RIED, SCHLEIDEN, E. E. SCHMID, O. SCHMIDT, SCHÖMANN und SIEBERT die Medizinisch-Naturwissenschaftliche Gesellschaft gegründet. Anfangs fanden ihre Sitzungen, zu denen durch Rundschreiben eingeladen wurde, in einem Zimmer des Hotels zum Bären statt. Im Jahre 1864 siedelte die Gesellschaft nach den Räumen des Literarischen Museums über, und die Sitzungen wurden öffentlich abgehalten. Seit 1884 tagte die Gesellschaft im Hörsaal des Physikalischen, seit 1900 in dem des Chemischen Institutes.

Seit ihrer Gründung hat die Gesellschaft nach Ausweis der Akten und der lange Jahre sorgfältig von H. SCHAEFFER geführten Listen etwa 800 Sitzungen abgehalten, in denen durch einen oder mehrere Vorträge neuere Forschungsergebnisse der Mitglieder dargestellt oder über besonders wichtige Arbeiten anderer berichtet wurde.

Dazu kommen noch die etwa seit 1880 eingerichteten Sitzungen der Sektion für Heilkunde, in denen klinische Beobachtungen mitgeteilt und besonders interessante Fälle demonstriert wurden.

Durch den weiten Kreis ihres Arbeitsgebietes hat die Gesellschaft sich immer neue Freunde und Mitglieder erworben, deren Zunahme aus folgender Zusammenstellung erhellt:

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Mitgliederzahl
1853	SIEBERT	SCHÖMANN	9
1854	SCHLEIDEN	„	10
1855	SCHLEIDEN	„	12
1856	RIED	„	16
1857	MARTIN	„	18
1858	GEGENBAUR	„	14
1859	LEUBUSCHER	„	19
1860	SCHÄFFER	„	24
1861	GEGENBAUR	„	19

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Mitgliederzahl
1862	SCHLEIDEN	SCHÖMANN	17
1863	RIED	"	18
1864	GEGENBAUR	"	23
1865	GERHARD	SCHÄFFER	22
1866	CZERMAK u. REICHARDT	"	23

Das Protokollbuch für die Jahre 1867—1882 ist verloren gegangen, doch berichtet W. PREYER in den Sitzungsberichten von 1878, daß die Herren REICHARDT, HAECKEL, GEUTHER, W. MÜLLER, E. STRASBURGER, FRANKENHÄUSER, ABBE, B. SCHULTZE, G. SCHWALBE und E. E. SCHMID in diesem Zeitraum den Vorsitz führten.

Im Jahre 1878 war W. PREYER Vorsitzender, die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 36; dann folgen nach Ausweis der neuen Akten:

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Mitgliederzahl
1883	DETMER	—	45
1884	BARDELEBEN	—	53
1885	THOMAE	—	64
1886	P. FÜRBRINGER u. KÜSTNER	—	—
1887	STAHL	W. MÜLLER	—
1888	KUHNT	"	—
1889	LANG	"	—
1890	M. FÜRBRINGER	"	—
1891	KALKOWSKY	"	—
1892	BINSWANGER	"	85
1893	WALTHER	"	100
1894	GÄRTNER	HAECKEL	96
1895	REGEL	"	90
1896	LEUBUSCHER	"	86
1897	KÜKENTHAL	"	84
1898	SKUTSCH	"	93
1899	SCHOTT	"	93
1900	ZIEHEN	WALTHER	96
1901	GÄNGE	"	97
1902	BIEDERMANN	"	104
1903	AUERBACH	"	100
1904	RIEDEL	"	102

Korrespondierende Mitglieder kennt die Gesellschaft nicht; als Ehrenmitglieder gehörten ihr bis heute folgende Herren an:

	Jahr der Ernennung		Jahr der Ernennung
KARL SCHIMPER †	1855	M. J. SCHLEIDEN †	1878
D. G. KIESER †	1857	CH. DARWIN †	1878
RADLKOEFER †	1858	FRANZ v. RIED †	1892
LOUIS SORET †	1864	OTTOMAR DOMRICH	1892
A. v. BEZOLD †	1866	ERNST HAECKEL	1894
C. GEGENBAUR †	1873	B. S. SCHULTZE	1897
THOMAS HUXLEY †	1878	GUSTAV FISCHER	1902

Am 30. Oktober 1863 wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren GERHARDT, GEGENBAUR, GEUTHER, zur Herausgabe einer Zeitschrift gewählt, die bald darauf im Verlage von W. Engelmann in Leipzig unter dem Titel:

Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft erschien. Diese bildet ein wertvolles Tauschobjekt mit einer immer größer werdenden Zahl von Akademieschriften, sowie medizinischen und Naturwissenschaftlichen Fachschriften (jetzt über 180), welche statutengemäß der Universitätsbibliothek überwiesen werden. Seit 1874 erschien die Zeitschrift im Verlag von Mauke (H. Duft), seit 1878 im Verlag von G. Fischer in Jena (bis Bd. XXXVII). In den Jahren 1877—1887 gab die Gesellschaft auch gedruckte Sitzungsberichte heraus; seit 1893 wird ein gedruckter kurzer Jahresbericht der Zeitschrift zugefügt. Herausgeber der Zeitschrift waren:

1863 bis 1873	GEGENBAUR	bis 1893	W. MÜLLER
„	1877 HAECKEL	„	1900 FÜRBRINGER
„	1881 SCHWALBE	„	1901 WALTHER
„	1883 FROMMANN	VON	1901 MAURER
„	1885 v. BARDELEBEN		

Seit dem Jahre 1879 veröffentlicht die Gesellschaft außerdem die Denkschriften der Medizinisch-Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Jena, von denen 8 tafelfreiche Bände erschienen sind.

Für diese Veröffentlichungen hat die Gesellschaft aus eigenen Mitteln und den jährlichen Zuschüssen der G. H. Regierungen bisher ausgegeben: -

für die Zeitschrift	Bd. I—VI	ungefähr	6 000 M.
„	„	„	„
„	VII—XXXVI		31 500 „
„	„	„	„
„	Denkschriften	„	I—VIII
			10 004 „
Dazu kommen:	aus der Ritter-Stiftung		7 500 „
	von Herrn Verleger G. Fischer		3 050 „
	aus der Carl Zeiß-Stiftung		4 000 „
		in Summa	62 054 M.

Der Buchhändlerpreis der für die Vermehrung der Universitätsbibliothek von der Gesellschaft in den Tauschverkehr gegebenen Bände beträgt 135 000 M. Man kann daraus leicht ermessen, in welcher nachdrucksvoller Weise die Medizinisch-Naturwissenschaftliche Gesellschaft auch auf diesem Wege das wissenschaftliche Leben und Arbeiten an unserer Hochschule im Laufe ihres 50-jährigen Bestehens gefördert hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [NF_32](#)

Autor(en)/Author(s): Walther Johannes

Artikel/Article: [Aus der Geschichte der Naturwissenschaftlichen Gesellschaften zu Jena. 727-732](#)